

NDB-Artikel

Krafft, *Hans Ulrich* Kaufmann, Reiseschriftsteller, * 25.3.1550 Ulm (?), † 21.2.1621 Ulm. (lutherisch)

Genealogie

V → Hans (1499–1577), Patrizier in U., Ratsfreund, Bgm., Oberrichter u. Ratsälterer, S d. Wilhelm u. d. Elisabeth Bitterlin (?);

M Magdalena (ca. 1527–64), T d. Eberhard Krafft v. Dellmensingen (ca. 1485–1530/34) u. d. Elisabeth Roth v. Reutti;

◦ Ulm 1587 Susanna (1557 [?]- n. 1616), T d. Anton Schermar, Rats- u. Handelsherrn in U.;

4 S, 8 T (2 S, 2 T früh †).

Leben

K. wurde schon 1562 zu einem Verwandten nach Augsburg in die Kaufmannslehre und zur Weiterbildung 1565–72 nach Frankreich und Italien geschickt. In Florenz ergriff ihn der Wunsch, das Türkische Reich kennenzulernen. 1573 trat er deshalb in die Dienste des Augsburger Handelshauses „Melchior Manlich und Mitverwandte“, das seit kurzem von Marseille aus mit nicht wenigen eigenen Schiffen einen deutschen Orienthandel betrieb. K. übernahm die Leitung der Kontore in Aleppo, Tripoli am Libanon und Famagusta auf Zypern. Der Arzt und Botaniker Leonhard Rauwolf wurde ihm beigegeben. Ende September 1573 traf K. zu Schiff vor Tripoli ein, nachdem er durch die Schweiz und das Rhonetal nach Marseille angereist war. Verschiedene Unternehmungen und Reisen machten ihn in seinem Bezirk mit Land und Leuten bekannt. Nach dem Bankrott seines Auftraggebers geriet er 1574 für 3 Jahre mit 2 Mitangestellten in türkische Schuldhafte. Nur K. kam schließlich durch Geduld und Geschick frei und erreichte Oktober 1577 Marseille. Erst Dezember 1578 begann er von Genua aus über die Schweiz den Heimweg. – Nach den überstandenen Mühen kränkelnd, weilte er dann mehrere Jahre in der Heimat. 1582–85 war er Buchhalter bei dem gewesenen Bürgermeister Hans Richter in Troppau. Von dort aus reiste er laufend im östlichen Mitteleuropa. 1587 erhielt K. die Stelle des ulm. Pflegers in Geislingen an der Steige, die er verdienstvoll innehatte bis zu seinem Rücktritt altershalber 1619. In dieser Zeit verfaßte er – nach ersten Anfängen 1582 – hauptsächlich 1614–16 seine Erinnerungen. Außerdem erweiterte er die Kunst- und Raritätensammlungen, deren Grundstock er aus dem Orient mitgebracht hatte. Zuletzt zog sich K. nach Ulm zurück, sein Amt an einen Sohn abtretend. – Die nachgelassenen Denkwürdigkeiten nehmen eine wichtige Stellung unter den deutschen Reise- und Lebensbeschreibungen ein und sind ganz vom Autor geprägt. Notizen

liegen sicher zugrunde. Er berichtet seine reichen Erkundungen und Erlebnisse in volkstümlicher, farbiger Sprache. Er erweist sich vor allem als für seine Zeit erstaunlich unvoreingenommen und religiös tolerant. Im Luthertum ist er fest verwurzelt. Feingefühl und ein unverdorbenener Humor zeichnen ihn aus.

Werke

Originale Erinnerungen (*ohne Titel*) (Ulm, Stadtarchiv). -

Ausg.: Reisen u. Gefangenschaft H. U. K.s a. d. Originalhs. bearb. v. K. D. Haßler, 1861. -

Übers.: Ein dt. Kaufmann d. 16. Jh. -

H. U. K.s Denkwürdigkeiten, bearb. v. A. Cohn 1862 (*vollst., jedoch mit Umstellungen*);

Ausw. in Übers.: H. U. K., Ein Schwäb. Kaufm. in türk. Gefangenschaft, bearb. v. K. Schubring, 1970 (*L, P*).

Literatur

ADB 17;

J. Berg, Ältere dt. Reisebeschreibungen, Diss. Gießen 1912;

G. Burckhardt, in: Geschichtl. Mitt. v. Geislingen u. Umgebung 8, 1940, S. 74-92.

Portraits

Gem. wahrsch. v. H. J. Henneberger, 1591 (Essen-Bredeney, Privatbes.), Abb. b. Schubring, s. *W*.

Autor

Klaus Schubring

Empfohlene Zitierweise

, „Krafft, Hans Ulrich“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 647-648 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

ADB-Artikel

Krafft: *Hans Ulrich K. (von Dellmensingen)*, geb. am 25. März 1550, † am 21. Februar 1621, gehörte einem der ältesten Patriciergeschlechter Ulms an, welches sich in Gemeinde- und Kirchenämtern um seine Vaterstadt hochverdient gemacht hat. Wie sein Ahne Lutz K., unter dessen Regiment der Bau des Ulmer Münsters begann, so war auch sein Vater Hans K. Bürgermeister, starb aber als Aelterer des Raths im J. 1577. Er selbst, zum Kaufmannsstand bestimmt, widmete seine Dienste zuerst dem Handelshaus des Hieronymus Imhof zu Augsburg, welcher ihn behufs Erlernung der französischen Sprache nach Lyon und dann in Geschäften auf drei Jahre nach Florenz gehen ließ. Dort erweckten Landsleute, die aus Alexandria zurückkamen, in ihm die Lust „orientalische Lande“ zu besuchen. Um nun dieses Ziel seiner Wünsche besser zu erreichen, trat er über in den Dienst des Augsburger Hauses „Melchior Manlich und Mitverwandte“, welches ein Comptoir in Marseille hatte und von dort aus sieben eigene Schiffe beschäftigte. Auf einem der letzteren fuhr K. nach mehrmonatlichem Aufenthalt in Marseille den 2. September 1573 nach dem Orient ab, um gemeinsam mit anderen Angestellten jenes Hauses, die schon dort weilten, den Factoreigeschäften in Tripolis und Aleppo vorzustehen. Zuerst gab ihm ein zweimaliger Aufenthalt in Cypem Gelegenheit, die Zustände dieses Eilands im Beginn der Türkenherrschaft kennen zu lernen. Dann beschäftigte ihn in Tripolis das Aus- und Einladen der Kauffahrer seines Hauses, in dem Haupt-emporium Aleppo (Sommer 1574) der Umsatz der Maaren unter lebhaftem Geschäftsverkehr mit anderen abendländischen Kaufleuten, mit Syrern, Armeniern, Persern und Juden. Aber kaum war er von seiner ersten Reise in diese Binnenstadt nach dem Hafenplatz zurückgekehrt, so traf die Nachricht von dem Bankrott der Manlich ein; auf Antrag der Hauptgläubiger des Hauses wurde K. mit zwei anderen Vertretern desselben gefangen gesetzt und nachdem die beiden letzteren gestorben waren, blieb er als einzige Zielscheibe für die Plackereien der Gläubiger und für die Erpressungen seiner Gefängnißwärter zurück. Während K. einerseits durch gewisse Fertigkeiten und Kenntnisse den Orientalen zu imponiren und dadurch sein Loos zu erleichtern wußte, wurde andererseits durch die gottvertrauende Ausdauer und die unerschütterliche Ehrenhaftigkeit, welche er im Unglück bewies, die Achtung wesentlich erhöht, deren sich K. bei den in Tripolis und Aleppo angesiedelten Italienern (Venetianern) und Franzosen von Anfang an um seiner Biederkeit, Offenheit und Jovialität willen erfreut hatte. Den aufopfernden Bemühungen dieser Kaufleute sowol als der Curatoren des Manlich'schen Hauses gelang es endlich, die Gläubiger zufrieden zu stellen und das Ende der dreijährigen Schuldhaft (1574—1577) herbeizuführen. Nun eilte K. zurück nach Marseille (Ankunft am 19. October 1577) und sah endlich auch die deutsche Heimath wieder (Winter 1578—79). Hier eröffnete sich ihm ein neuer befriedigender Wirkungskreis, indem er bei dem Großhändler Hans Richter in Troppau als Buchhalter eintrat (1582—85), wodurch er reichliche Gelegenheit erhielt, sich auch in Schlesien, Böhmen, Galizien und Ungarn umzusehen. Doch zog es ihn endlich nach der freien Reichsstadt zurück, welcher er entstammte, und gerne widmete er seine fernere Lebenszeit ihrem Dienst in der Stellung als

Pfleger (Administrator) des Territoriums, welches die Stadt von den Grafen von Helfenstein erworben hatte. Am 14. November 1587 bezog er seinen Amtssitz Geislingen, wo man noch einzelne Spuren seines gedeihlichen Wirkens verfolgen kann; im J. 1619 legte er durch das Alter geschwächt das Amt in die Hände seines Sohnes Raimund, um die letzten zwei Jahre seines Lebens in Ulm zu verbringen, wo er gestorben ist. So geschäftsvoll das Pflegeramt gewesen war, hatte er doch Zeit gefunden, noch im höheren Alter, aber mit merkwürdig treuem Gedächtniß einen Bericht von seinen Erlebnissen niederzuschreiben, welcher am 24. August 1616 abgeschlossen wurde. Schon vorher war das Publikum unterrichtet worden über die Ergebnisse der Reise des Augsburger Doctors Leonhard Rauwolff, welcher sich als designirter Arzt für die Manlich'schen Factoreien im Orient mit K. zu Marseille eingeschifft hatte und in brüderlicher Freundschaft mit ihm verbunden blieb. Auf sein Buch konnte K., wo es sich um syrische Landesprodukte handelte, ruhig verweisen und sich auf Nachträge und Ergänzungen beschränken, aber für die Schilderung des Charakters, der Sitten und Bräuche der Bewohner stand K. die reichere Lebenserfahrung, die vielseitigere Bekanntschaft mit Menschen aller Klassen und eine für seine Zeit recht vorurtheilsfreie Anschauung zu Gebot. Das interessante Werk, dessen Reiz durch die anschauliche, witzige Diction und den treuherzigen Ulmer Dialect noch erhöht wird, ist erst im J. 1861 im Druck erschienen; was Prälat Schmid daraus im Schwäbischen Magazin zur Beförderung der Aufklärung, herausgegeben von Joh. Kern, Bd. II (Ulm 1787). S. 649 ff. mitgetheilt hatte, war wol nur Wenigen zu Gesicht gekommen.

|

Literatur

Reisen und Gefangenschaft H. U. Krafft's aus der Orig.-Hdschr. hrsg. v. K. D. Haßler (Biblioth. des Lit. Vereins). Stuttg. 1861. — Ein deutscher Kaufmann des 16. Jahrh. H. U. Krafft's Denkwürdigkeiten, bearb. v. A. Cohn, Gött. 1862. —

Weyermann, Neue Nachrichten von Ulmer Gelehrten und Künstlern. S. 242 ff. —

Haid, Ulm mit seinem Gebiet (Ulm 1786). S. 630 s. —

Klemm, Die Stadtkirche zu Geislingen (Geislingen 1879). S. 16 f., 33. 37. 51 s. — Die Gedenktafel im Ulmer Münster, auf welcher Krafft's Todestag zu lesen war, ist verloren, aber die Inschrift hinlänglich bezeugt durch Frick's Münsterbeschreibung (Ausg. v. Haffner 1766, S. 95) und durch mehrere Ulmer Handschriften (nach gütiger Mittheilung von Prof. Veesenmeyer), deren eine außerdem den Ort des Todes feststellt.

Autor

Heyd.

Empfohlene Zitierweise

, „Krafft, Hans Ulrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1883), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
